

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 301a

Freitag, den 30. Oktober 1914

193. Jahrgang.

Ein russischer Kreuzer und ein französischer Torpedojäger von der „Gmden“ vernichtet.

WTB. Leipzig, 30. Oktober. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ verbreiten folgendes Extrablatt aus Kopenhagen: Nach einer amtlichen Petersburger Meldung aus Tokio wurde der russische Kreuzer „Schemtschug“ und ein französischer Torpedojäger auf der Reede von Pulo-Pinang durch Torpedoschüsse des deutschen Kreuzers „Gmden“ zum Sinken gebracht.

Die türkische Flotte im Schwarzen Meer.

Ueber das Eingreifen der türkischen Flotte in den Krieg liegt vorerst keine andere Nachricht als die bereits in der Morgen-Ausgabe mitgeteilte Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur vor.

WTB. Petersburg, 29. Okt. (Nichtamtl.)

Die Petersburger Telegr.-Agentur meldet:

Zwischen 9 1/2 und 10 1/2 Uhr vormittags beschoss ein türkischer Kreuzer mit drei Schornsteinen Lahnhof und Stadt Theodosia, beschädigte die Kathedrale, die griechische Kirche, die Speicher am Hafen und die Mole.

In Noworossijsk kam der türkische Kreuzer „Hamidiye“ an und forderte die Stadt auf, sich zu ergeben und das Staatseigentum auszuliefern.

Theodosia-Theodosia.

Theodosia ist die altgriechische Bezeichnung für Bezdosia oder Kassa, türkisch Kassa, Kreisstadt im Kreis Theodosia, an der Südküste der Krim und am Ufer von Theodosia des Schwarzen Meeres, sowie an der Zweigang Dschanalj-Theodosia, der Stadt Kofewaja-Sedapopol, mit geräumigem, nur nach Osten nicht geschützten Hafen, einem viel besuchten Seebad und Dampfschiffahrtsverbindung mit Jalta und Keutsch.

Das altgriechische Theodosia oder Theodosia, im Altertum eine berühmte Handelsstadt und militärische Kolonie, lag an der Stelle des heutigen

Theodosia und versch Griechenland besonders mit Getreide. Sie wurde im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt zerstört, und an ihre Stelle trat das ältere Kapsa, in dessen Nähe erst 1266 das neuere Kapsa oder Kassa der Genuesen errichtet wurde.

Noworossijsk.

Noworossijsk ist die Hauptstadt des russischen Schwarzen-Meer-Gouvernements, an einer umfangreichen Bucht der Nordküste des Schwarzen Meeres, mit vorzüglichem Hafen und an der Viala Lichostajaja-Noworossijsk, der Mladofawla-Eisenbahn, hat (1897) 16 208 Einwohner, russische Kirche, Knaben- und Mädchen-Programm, Filialen mehrerer Banken, einige Konsulate und Vizekonsulate, Zementfabriken.

Der in der Petersburger Meldung genannte türkische Kreuzer „Hamidiye“ ist ein kleiner ge-

schützter Kreuzer von 3800 Tonnen aus dem Jahre 1903. Er ist in Gismid gebaut.

Pulo-Pinang.

Pulo-Pinang, oder Pulo-Pinang, engl. Penang (b. h. malaiisch Betelnußinsel) auch Prince of Wales-Insel (Prinz-Wales-Insel) genannt (wo der russische Kreuzer und der französische Torpedojäger von der „Gmden“ vernichtet wurden) ist eine Insel in Ostindien, 16 km. vor der Westküste der Halbinsel Malaka, zu den englischen Straits-Settlements gehörig, beherrscht den nördlichen Eingang der Straße von Malaka, hat einen geräumigen, sicheren Freihafen und ein hartes Port (Cornwallis).

Der russische Kreuzer „Schemtschug“.

Der russische Kreuzer „Schemtschug“ ist ein in Petersburg gebauter geschützter Kreuzer aus dem Jahre 1903, hat eine Wasserdrängung von 3100 Tonnen und ist mit acht 12 cm-Geschützen und sechs 4,7 cm-Geschützen ausgerüstet, hat außerdem sechs Maschinengewehre und zwei Torpedorohre. Er verfügt über Maschinen von 17 000 PS, hat drei Schrauben, eine Länge von 111 Meter, eine Breite von 12,2 Meter und eine Tiefe von fünf Meter. Die Besatzung beträgt 355 Mann.

Vor Kiautschau.

WTB. Paris, 29. Oktober.

Die Agence Havas meldet aus Tokio: Der geschützte Kreuzer „Tschiose“ hat am 18. und 19. Oktober die Angriffe zweier deutscher Fahrzeuge abgeschlagen und sie in die Bucht

von Kiautschau zurückgetrieben. Das Wetter verhindert einen sofortigen Angriff auf Tsingtau. Die fortwährende Beschichtung von der Land- und der See Seite verursacht in der Festung große Verluste. Mehrere Minen, die sich von ihren Verankerungen losgelöst haben, gefährden die Schifffahrt im Großen Ozean.

Der Aufstand in Südafrika.

Berlin, 29. Okt. (Chr. Bln.)

Dem „Vol.-Anz.“ wird zum Burenaufruf gegen Votha aus Botterdam gemeldet: Man wird wohl längere Zeit warten müssen, bevor man sich über die Bedeutung und den Umfang des südafrikanischen Aufstandes ein genaues Bild machen können. Aus der Zeit des Südafrikanischen Krieges her weiß man, was man von den, von den südafrikanischen und britischen Jenseitern siebenmal gestellten Meldungen zu halten hat und wie man erst später auf Grund der unabhängigen Nachrichten aus Südafrika den richtigen Einblick in die Verhältnisse bekommen kann.

WTB. London, 29. Oktober.

Die „Times“ schreiben über den Aufstand in Südafrika:

Der Aufstand ist augenblicklich schon sehr im Gange, mindestens in einem Teil des Landes. Die Führung ist gut. Die Burghers der betreffenden Bezirke haben Gewehre und wenigstens eine kleine Quantität Munition. Sie können mit großer Schnelligkeit mobilisiert werden. Sie kennen das Land vollständig und haben gute Pferde. In West-Transvaal hat General Beyers anscheinend das Kommando, wobei nicht ganz klar ist, ob auch er tatsächlich sich dem Aufstand angeschlossen hat.

Das Aktionsgebiet der türkischen Flotte.



